



Revolution, Reform oder Restauration

Die Befreiungskriege und ihre Rolle in der deutschen Geschichtsschreibung

Die Jahrhundertfeier in Breslau

Bereits im Jahre 1910 begann in Breslau die Diskussion um die Gestaltung der Feierlichkeiten zur 100-jährigen Wiederkehr des Aufrufs „An mein Volk“ und den Beginn der Befreiungskriege gegen Napoleon. Nach langen Debatten über Kosten und Umsetzung berief man schließlich im Herbst 1910 eine Sondersitzung des Magistrats ein. In dieser wurde beschlossen, das Jubiläum mit Ausstellungen und Kulturveranstaltungen zu begehen. Zu diesem Zweck verpflichtete sich die Stadt, eine große Ausstellungshalle zu bauen und ein Organisationskomitee einzuberufen.

Bau und Ausrichtung der Jahrhundertausstellung sowie der Feierlichkeiten kosteten die Stadt Breslau insgesamt 7 Mio. Reichsmark. Für die Gestaltung des Ausstellungsgeländes setzte sich der Entwurf des bekannten Architekten Hans Poelzig (1869 – 1936) durch. Die zunächst als Ausstellungshalle geplante spätere Jahrhunderthalle wurde von Max Berg (1870 – 1947) gebaut und war damals ein Meisterstück der Ingenieurskunst. Für den beeindruckenden Kuppelbau wurde der noch relativ neu entwickelte Werkstoff Stahlbeton verwendet. Die Berechnungen für die mit einem Durchmesser von 65 m bis dahin weltweit größte Kuppel stellte der verantwortliche Statiker Günther Trauer (1878 – 1950) auf. Hierbei konnte er sich auf keinerlei rechnerische oder praktische Erfahrungen für ein nur annähernd ähnliches Vorhaben stützen. Heute gehört dieses Bauwerk zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Die kulturhistorische Ausstellung in den von Poelzig geschaffenen Gebäuden wurde in insgesamt 57 Sälen präsentiert. Bestückt war sie mit Objekten aus dem In- und Ausland. Herausragendes Exponat war der von den Preußen 1815 bei Belle-Alliance erbeutete Reisewagen Napoleons. Die Ausstellung umfasste vier Bereiche: Die ersten beiden Abteilungen widmeten sich den bedeutenden Persönlichkeiten, zunächst wurde an die Fürsten und Staatsmänner erinnert, dann an die Heeresführer, Soldaten und das Militärwesen insgesamt. In der daran anschließenden dritten Abteilung standen die Ereignisse zwischen dem Ende des Russlandfeldzuges 1812 bis zum 2. Pariser Frieden im Jahr 1815 im Mittelpunkt. Zum Abschluss wurde das Leben und die Kunst dieser Zeit dargestellt. Die Gesamtleitung der Ausstellung hatte Karl Masner (1858 - 1936) inne.

An der feierlichen Eröffnung am 20. Mai 1913 in Anwesenheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm nahmen rund 5.000 Gäste teil. Der Kaiser persönlich beehrte die Ausstellung, in deren Rahmen zahlreiche Veranstaltungen stattfanden, im August 1913 mit einem Besuch.



1. Die Jahrhunderthalle. Ausstellung zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege, Breslau 1913. Historische Ansichtspostkarte.
2. Das Ausstellungsgelände. Ausstellung zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege, Breslau 1913. Historische Ansichtspostkarte.
3. Jahrhundert-Ausstellung Breslau 1913. Sondernummer der Schlesischen Zeitung.